

Klößner: Erste Schallmauer beim Nutri-Score durchbrochen

Bereits über 100 Unternehmen registriert - Europäische Grundsatzvereinbarung zum Nährwertkennzeichen beschlossen

Seit die **Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klößner**, den Nutri-[Score](#) im November 2020 eingeführt hat, haben sich in Deutschland bereits 116 deutsche Unternehmen mit 236 Marken für eine Verwendung dieses Nährwertkennzeichens registriert. Darunter sind Hersteller und Händler unterschiedlichster Größen und Branchen. „Damit ist in kurzer Zeit die erste Schallmauer durchbrochen, die Zahlen und der Zuspruch steigen kontinuierlich“, **betont Julia Klößner**. „Wir haben geliefert. Ich erwarte, dass die Unternehmen ihr Sortiment umfassend kennzeichnen. Das ist auch die Erwartung der Verbraucher.“

Um den europaweiten Einsatz der erweiterten Nährwertkennzeichnung zu vereinfachen, haben die am Nutri-[Score](#) beteiligten oder interessierten europäischen Staaten zudem eine Grundsatzvereinbarung geschlossen (**im Originaltext anbei**). Damit verständigen sie sich auf eine gemeinsame Koordination. Ziel ist es, den Mitgliedstaaten und den Unternehmen die Einführung des Nutri-Score zu erleichtern. Neben einem Lenkungsausschuss umfasst die Zusammenarbeit auch ein gemeinsames wissenschaftliches Gremium, das mögliche Weiterentwicklungen des Nutri-Score-[Algorithmus](#) wissenschaftlich bewertet. Deutschland wird hier zukünftig durch einen Experten des Max Rubner-Instituts ([MRI](#)) vertreten sein, dem Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel des Bundesministeriums.

Julia Klößner: „Unsere Vereinbarung ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Klarheit auf den Verpackungen und stärkt die gesunde Ernährung über Ländergrenzen hinweg. Gut und richtig ist, dass unabhängige Wissenschaftler international über mögliche Anpassungen des [Algorithmus](#) beraten. So wird sichergestellt, dass er an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst ist.“

So kommt etwa das [MRI](#) zur Einschätzung, dass der Ballaststoffgehalt von Vollkornprodukten beim Algorithmus noch besser berücksichtigt werden könnte. Grundsätzlich erleichtert der Nutri-Score nach Einschätzung der Wissenschaftler in seiner jetzigen Form den Verbrauchern aber die Auswahl des ernährungsphysiologisch günstigeren Lebensmittels innerhalb einer Lebensmittelkategorie.

Die Einführung des Nutri-Score begleitet das Bundesernährungsministerium mit umfassenden Informationen für Verbraucher und Unternehmen. Unter www.nutri-score.de stehen etwa Expertenmeinungen, Antworten auf häufig gestellte Fragen sowie Publikationen zur Verfügung.